

<h2>Arthur Gans</h2> <p>geboren am 22.02.1892 in Emden</p>	
<b>damalige Adresse:</b> <b>Todesdatum:</b> <b>Todesort:</b>	Kleine Faldernstraße 14 25.11.1941 Kaunas, Fort IX
	<p>Arthur Gans wurde am 22. Februar 1892 als Sohn des Lederhändlers Jacob Gans und seiner Frau Sara, geb. Eichwald geboren. Sein Vater betrieb zusammen mit seinen Onkeln Arthur und Philipp Gans in der Kleinen Faldernstraße 14 ein Leder- und Pelzhandelsgeschäft. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Arthur Gans Geschäftsführer des Familienbetriebes, nachdem sich sein Vater aus der ersten Reihe zurückgezogen hatte.</p> <p>Am 19. Oktober 1928 heiratete er in Frankfurt die Lehrertochter Clara Weyl. Am 17.11.1928 begründete das Ehepaar in Emden den gemeinsamen Haushalt. Am 13. Juni 1932 wurde die einzige Tochter Senta geboren.</p> <p>Zu dieser Zeit hatte Arthur Gans in seinem Geschäft den Vertrieb von Singer-Nähmaschinen übernommen. Der Nähmaschinen-Verkauf sollte bis 1937 den Leder- und Fellhandel ablösen.</p> <p>Ab 1933 verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage von Arthur Gans und seiner Familie zusehends. Die Verfolgungsmaßnahmen der Nationalsozialisten gegen die jüdische Minderheit zeigten ihre Wirkung. Der Telefonanschluss konnte nicht gehalten werden und 1937 ist die Familie im Adressbuch nur noch mit der Singer-Niederlassung aufgeführt.</p> <p>Während der Reichspogromnacht am 9./10. November 1938 wurde Arthur Gans mit seiner Familie zur Neutorschule getrieben. Er musste am nächsten Morgen den Weg in das KZ Sachsenhausen antreten, wo er bis zum 11. Februar 1939 festgehalten wurde. Am 3. Mai 1939 musste Arthur Gans mit seiner Familie seine Wohnung an der Kleinen Faldernstraße verlassen und in ein Haus der jüdischen Gemeinde, Am Sandpfad 4, ziehen. Am 7. März 1940 wurde die Familie nach Frankfurt / Main ausgewiesen.</p> <p>Am 22. November 1941 erfolgte die Deportation nach Kaunas (Litauen). Gleich nach der Ankunft wurden Arthur Gans, seine Frau Clara und seine Tochter Senta im Fort IX des Festungsgürtels um Kaunas von einer SS-Einsatzgruppe erschossen.</p> <p style="text-align: right;">Dr. Rolf Uphoff</p>
<b>Opfergruppe:</b> <b>Quellen:</b> <b>Patenschaft:</b> <b>Verlegeort:</b> <b>Verlegetermin:</b>	Rassisch und religiös Verfolgte Adressbücher der Stadt Emden, Meldekarte, Standesamtsregister, Gedenkbuch des Bundesarchivs anonyme Spende Breusing Promenade 04.12.2015